

wicklung transpersonaler Staatsvorstellungen (S. 135—174; vgl. DA 13, 571). — Das Imperium und die Regna bei Wipo (S. 175—200; vgl. DA 18, 252). — Die Historiographie des Mittelalters als Quelle für die Ideengeschichte des Königtums (S. 201—240; vgl. DA 13, 259 f.). — Das imperiale Königtum im 10. Jahrhundert (S. 241—254; vgl. DA 8, 612 f.). — Nomen imperatoris. Studien zur Kaiseridee Karls des Großen (S. 255—289; vgl. DA 15, 291 f.). — Das Paderborner Epos und die Kaiseridee Karls des Großen (S. 290—345; vgl. DA 23, 582). — Grab und Thron Karls des Großen zu Aachen (S. 347—376). — Die Bedeutung Lotharingens für die ottonische Missionspolitik im Osten (S. 377—409; vgl. DA 26, 282). — Das Kaisertum Ottos des Großen. Ein Rückblick nach tausend Jahren (S. 411—458; vgl. DA 19, 257 f.). — Zur Handschrift der Vita Heinrici IV (Clm 14095) (S. 459—478; vgl. DA 22, 636). — Das päpstliche Schisma von 1130, Lothar III. und die Metropolitanrechte von Magdeburg und Hamburg-Bremen in Polen und Dänemark (S. 479—500; vgl. DA 28, 307).
D. J.

Henri-Irénée Marrou, Über die historische Erkenntnis. Welches ist der richtige Gebrauch der Vernunft, wenn sie sich historisch betätigt?, Freiburg-München 1973, Verlag Karl Alber, 363 S., DM 39,50. — Dieses Buch, eine Übersetzung der 1954 erschienenen Originalausgabe *De la Connaissance Historique*, „will eine philosophische Einführung in das Studium der Geschichte bieten“.

W. H.

Die Großen der Weltgeschichte, hg. von Kurt F a s s m a n n u. a., 12 Bände, Zürich 1970 ff., Kindler Verlag. — Band 2: Cäsar bis Karl der Große (1972), 920 S., DM 160; Band 3: Harun ar-Raschid bis Francesco Petrarca (1973), 908 S., DM 160; Band 4: Boccaccio bis Palladio (1974), 1064 S., DM 160. — Das Sammelwerk will Materialien zu einer künftigen Universalgeschichte liefern, die sich am Prozeß der Selbstverwirklichung des Menschen orientieren müßte. „Größe, die hier gemeint ist, muß sich also vor allem in der zukunfts-trächtigen Konsequenz zeigen, die ein Mensch aus den Möglichkeiten zog, in die er sich gestellt sah“ (Bd. 1, S. 15). Schließlich will das Unternehmen zeigen, „was Geschichte wert ist“ (S. 21). So verstandene Größe wird (in Klammern die Verfasser der Artikel) unter den Kaisern etwa Karl dem Großen (G. Wolf), Friedrich I. (A. Haverkamp), Friedrich II. (H. Helbling) und Maximilian I. (H. Wiesflecker) zuerkannt. Ihnen stehen die Päpste Leo I. (H.-D. Altendorf), Gregor VII. (A. Nitschke), Innozenz III. (W. Goetz) gegenüber. Häufiger findet sich historische „Größe“ bei Philosophen und Theologen, den Ordensgründern, Wissenschaftlern und selbst den Dichtern, z. B. Chrestien von Troyes und Wolfram von Eschenbach (K. O. Brogsitter), Petrarca (K. Reichenberger) und Boccaccio (W. Pleister). Den essayartigen Artikeln ist jeweils ein Bild und eine stichwort-artige Vita mit Würdigung vorangestellt, sie werden durch Abbildungen und bibliographische Hinweise ergänzt.
W. S.